



St. Nikolaus  
MÜNSTER

Weihnachten 2020

**Jetzt ist die Zeit**



**jetzt.**

Jetzt ist die Zeit  
Seite 8

Moria  
Seite 10

**glauben.**

Singen in der  
Pandemie  
Seite 14

Der  
Pastoralplan  
Seite 16

**leben.**

Caritas-  
Adventsammlung  
Seite 26

Wenn Jesus heute  
zur Welt käme  
Seite 30

# Inhalt

- 2 Impressum
- 3 Vorwort
- 4 Bildimpuls
- 6 Ein Besuch bei
- 8 Jetzt ist die Zeit
- 10 Moria
- 12 Neues aus dem Seelsorgeteam
- 13 Uraufführung des Oratoriums
- 14 Singen in der Pandemie
- 16 Der Pastoralplan
- 18 Weihnachten feiern
- 20 Weihnachtsgottesdienste
- 21 Kohelet im Jahr 2020
- 22 Kunst in unseren Kirchen
- 25 Sternsinger
- 26 Caritas-Adventsammlung
- 28 Einnahmen und Ausgaben
- 29 Das lesenswerte Buch
- 30 Kinderseite mit Malwettbewerb
- 32 Das sind wir - Ortsausschüsse
- 34 Aus dem GemeindeLEBEN
- 36 Ehrenamtsbörse
- 37 Kontakte
- 38 Seelsorger und Mitarbeiter
- 40 Kohelet im Jahr 2020

## Impressum:

**St. Nikolaus Münster Nr. 18 • 11/2020**

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster

Koordinierungskreis Öffentlichkeitsarbeit

Herrenstraße 15, 48167 Münster

redaktion@st-nikolaus-muenster.de

www.st-nikolaus-muenster.de

www.facebook.com/sanktnikolausmuenster

www.instagram.com/sanktnikolausmuenster

Redaktion: Godehard Anuth, Mechthild

Emmerich, Manfred Fiener, Andreas Glahn,

Friedhelm Hoppe, Inge Lewejohann, Karin

Plas, Richard Schu-Schätter (verantwortlich)

Layout: Friedhelm Hoppe

Auflage: 10.000 Exemplare

Papier: 100% Recyclingpapier „Nautilus Classic“

Druck: Druckerei Stelljes, Münster



### ***Wenn-ich-jetzt-24-Stunden- machen könnte, was ich wollte...***

...würde ich mir Ruhe antun und mich von meiner Familie verwöhnen lassen!

Susanne Walter (49)

Liebe Nikoläuse,

was wäre es doch schön, wenn wir nicht im Hier und Jetzt wären, sondern am besten in der Advents- und Weihnachtszeit 2019. Alles schien



viel leichter, ganz ohne die Probleme, Sorgen und Einschränkungen der Corona-Pandemie. Zumal solch ein Wunsch unmöglich ist, er ist auch zu kurz gedacht. Selbst wenn bei mir Vieles einfacher war, weiß ich doch, dass dies nicht für alle stimmt, gerade wenn ich den Blick über den Tellerrand wage. Ich brauche da nur die Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern - auch in Europa - in den Blick nehmen.

Auch glaube ich, dass es für uns als Christinnen und Christen richtig und sinnvoll ist, nicht verklärt auf Vergangenes zu schauen, sondern im JETZT zu leben und im JETZT zu handeln. Der vom Pfarreirat erarbeitete Pastoralplan unserer Pfarrei hat den Dreiklang „Jetzt - Glauben - Leben“ zum Handlungsstrang unseres kirchlichen

Lebens im Südosten Münsters definiert. Bevor aber „Glauben und Leben“ möglich ist, ist es nötig, die Realität, das JETZT, wahrzunehmen. Immer wieder erliegen wir in unserer Kirche der Gefahr, im Gewesenen zu schwelgen. Nun haben wir uns in St. Nikolaus die Aufgabe gegeben, im JETZT zu denken und aus den wertschätzenden Erfahrungen, die wir damit machen dürfen, unsere Pfarrei mit den vier Kirchorten und den vielen Gemeinden zu gestalten und zu leben.

Die Weihnachtsgeschichte mag uns Hilfe sein. Auch wenn sie schon so „alt“ ist, sie ist voller aktueller „Realität“. Menschen auf der Flucht, Familien, die nicht der allgemeinen Norm entsprechen, Armut und Obdachlosigkeit sowie Machtmissbrauch. Sie steht aber auch für Aufbruch, Leben, Liebe, Gemeinschaft, Augenhöhe und Gottes menschengewordene Nähe zu uns. Das möchten wir mit Ihnen in diesen Tagen feiern, dazu laden wir Sie herzlich ein.

Ihnen und den Ihren wünsche ich im Namen des Seelsorgeteams gesegnete Tage im Advent und an Weihnachten!

  
Jörg Hagemann, Pfarrer

# Neue Wege brauchen Zeit

Gewohnte Wege haben ihr Gutes. Alle wissen, wo es langgeht, die Gefahren, Hindernisse und Vorzüge sind bekannt. Neue Wege dagegen sind unbequem. Zunächst braucht es die Idee: „Hier könnte es auch langgehen!“ Vielleicht ist der neue Weg ja kürzer oder sicherer. In jedem Fall wird es auch KritikerInnen geben, die danach fragen, ob der Preis nicht zu hoch ist, ob auf dem neuen Weg nicht Gefahren lauern und ob es den neuen Weg überhaupt braucht. Ob der neue Weg „funktioniert“ wird man erst wissen, wenn er zu einem gewohnten Weg geworden ist. Bis dahin braucht es Geduld, Entschiedenheit und Ausdauer, ansonsten bleibt der neue Weg auf halber Strecke stehen. Klimawandel und Kirchenkrise sind nur zwei Beispiele, was passiert, wenn wir erst dann beginnen, neue Wege zu suchen, wenn die alten Wege schon lange nicht mehr gangbar sind. Jetzt ist die Zeit für neue Wege, denn neue Wege brauchen Zeit.

Neue Rad- und Fußgängerbrücke  
über den Piepenbach in Wolbeck.  
Bild und Text: Richard Schu-Schätter





jetzt.

glauben.

leben.

# Ein Besuch bei ...

## Sabrina und Alex Trütken

Sabrina und Alex Trütken haben dieses Jahr geheiratet - standesamtlich. Die kirchliche Trauung wurde verschoben. Sabrina Trütken ist Hotelfachfrau und hat 2008 in der Pfarrgemeinde St. Nikolaus ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. Alex Trütken ist Metallbauermeister und Pfadfinder. Wir haben die beiden besucht.

*Wie habt ihr euch kennen gelernt?*

Sabrina: Wir haben uns 2008 in der Gemeinde kennengelernt. Wenn Alex nicht nach der Firmvorbereitung in den Jugendraum gegangen wäre und ich nicht in der Pfarrgemeinde mein freiwilliges soziales Jahr gemacht hätte, dann wären wir vermutlich nicht zusammen.

*Ihr gehört zu den Paaren, deren Hochzeitspläne durch Corona durcheinander gewirbelt wurden. Wie seid ihr damit umgegangen?*

Alex: Eigentlich recht locker. Manchmal war Sabrina etwas aufgelöst, weil so vieles unklar

war. Und natürlich haben wir uns mit der Entscheidung, unsere Hochzeit abzusagen, schwer getan, aber irgendwie war immer der Gedanke da: „Wenn es so kommt, dann kommt es so.“

Sabrina: Alex hat mich immer aufgemuntert und mir keine Gelegenheit gelassen, in ein tiefes Loch zu fallen.

*Standesamtlich habt ihr ja trotzdem geheiratet.*

Sabrina: Ja, die Stadt Münster hat während der ganzen Lockdown-Zeit die Trauungen durchgezogen. Wir saßen dann allerdings nur zu zweit im Standesamt. In den Ringen ist aber das Datum der geplanten kirchlichen Hochzeit eingraviert, die nicht stattfinden konnte. Aber an diesem Tag hat Pfarrer Hagemann unsere Ringe in der Kirche gesegnet, darüber haben wir uns sehr gefreut. Im Rückblick gab es ganz viele Momente, die nur für uns waren.

Alex: Alles in allem waren der Tag der standesamtlichen Hochzeit und auch der Tag, an dem



unsere Ringe gesegnet wurden, ganz entspannte Tage, das war einfach schön.

*Wird nachgefeiert?*

Alex: Wir haben uns dazu entschieden, erst einmal abzuwarten und noch keinen neuen Termin gemacht. Wann und wie wir feiern, steht noch in den Sternen.

*Welche Rolle spielt die kirchliche Trauung für Euch?*

Sabrina: Wir hatten ja ganz bewusst das Datum der kirchlichen Hochzeit in die Ringe gravieren lassen, weil uns das wichtiger war als der Termin auf dem Standesamt. Aber bei der kirchlichen Hochzeit sollen dann alle dabei sein können. Als die standesamtliche Hochzeit hinter uns lag, haben wir darüber nachgedacht, dass wir irgendwie eine Gelegenheit finden und dann werden wir vielleicht ganz anders feiern als es geplant war. Immerhin gibt es mittlerweile viele Paare mit kleinen Kindern in unserem Freundeskreis.

*Womit verbringt ihr am liebsten eure gemeinsame Zeit?*

Sabrina: Wir wandern total gerne. Das machen wir nicht alltäglich, deswegen ist es was Besonderes. Wenn wir beide ein Wochenende frei haben, dann machen wir uns auf den Weg. Auch unsere Urlaube verbringen wir oft mit Wandern, dann kann es auch mal Schweden oder Irland sein.

Alex (lacht): Ich möchte nicht sagen, dass wir gerne spazieren gehen, das hört sich so mega alt an, aber am liebsten sind wir draußen.

Sabrina: Im Moment haben wir mehr Zeit zu-

sammen, weil ich an Wochenenden nicht arbeite, daher unternehmen wir häufiger was zusammen und machen Ausflüge in der Umgebung. Und manchmal liegen wir auch einfach nur gerne auf der Couch.

Ihr wart beide bei den Pfadfindern aktiv. Ein Motto der Pfadfinder ist ja „Jeden Tag eine gute Tat.“ Gab es heute schon eine gute Tat?

Alex: Ich hab Sabrina heute Frühstück gemacht.  
Sabrina: Wir tun uns jeden Tag gegenseitig was Gutes. Und natürlich auch den Menschen, denen wir begegnen.

*Bald steht der Jahreswechsel an.*

*Was erwartet euch 2021?*

Sabrina: Ein Riesenabenteuer! Erstmal bin ich froh, wenn 2020 vorbei ist. Und dann erwarten wir im Februar ein Kind. Ein Karnevalkind, vermutlich ohne Karneval. Das ist so aufregend! Manche sagen, dass wir dann aber nicht mehr zelten können, wie wir es in der Vergangenheit häufig getan haben, aber das glaub ich noch nicht. Und dann ist wegen der Geburt 2021 das Jahr, in dem ich nicht arbeiten gehe. Aber sicher habe ich genug zu tun. Ich hoffe sehr, dass dann auch schnell Normalität kommt. Ich würde dann gerne über die üblichen Krabbelgruppen und Elternkreise andere junge Eltern kennen lernen.  
Alex: Und dann werden wir ja noch vieles nachholen, was dieses Jahr nicht möglich war. Wir sind zum Beispiel schon jetzt auf drei Hochzeiten eingeladen, die dieses Jahr hätten stattfinden sollen.

*Das Interview führte Pastoralreferent Richard Schu-Schätter.*

# Jetzt ist die Zeit

von Pastor Thomas Schulz

„Das sind die Regeln, die jetzt gelten, aber wir fahren auf Sicht, ob in einem Monat die Regeln gelockert oder verschärft werden, können wir jetzt noch nicht sagen.“ Solche oder ähnliche Sätze haben wir in diesem Jahr oft gehört und das erschwerte uns langfristige Planungen, weil das Leben in vielfacher Weise eingeschränkt wurde. Da mussten kurzfristig Veranstaltungen abgesagt werden oder Urlaubspläne lösten sich in Luft auf. Das Corona-Virus hat so auch dazu geführt, dass wir stärker drauf schauen, was hier und jetzt möglich ist und manchmal hatten wir auf einmal Zeit für Dinge, die sonst zu kurz kamen. Und wer sich dafür Zeit nahm, konnte der Krise sogar etwas Positives abgewinnen.

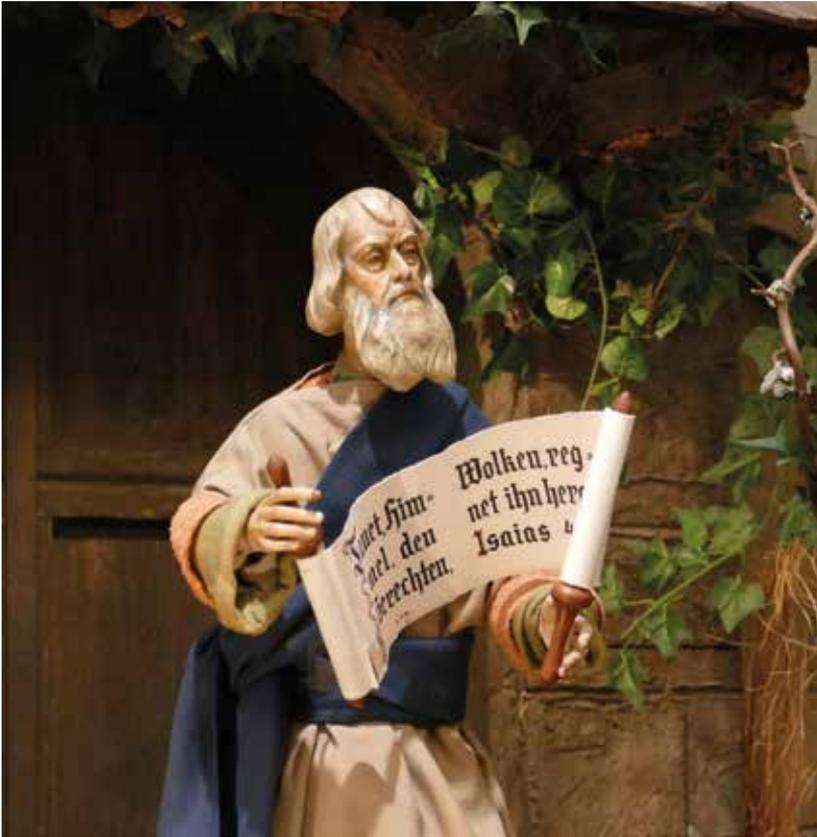
„Jetzt ist die Zeit“ ist das Thema dieses Weihnachts-Pfarrbriefes. Ich ertappe mich oft dabei, wie ich für die Zukunft plane und dabei in Gedanken so sehr bei dem Kommenden bin, dass ich die Kostbarkeiten, die mir jetzt geschenkt sind, dabei übersehe. Wie oft verschieben wir etwas, das wir unbedingt noch machen wollten auf später, manchmal sogar bis es zu spät ist.

Im Hier und Jetzt sein, das ist Ziel vieler Formen von Meditation, bei der Menschen sich und ihren inneren Frieden finden möchten. Den finden wir, wenn wir ganz da sind im Hier und Jetzt und nicht mehr im Gestern oder schon im Morgen. In glücklichen Stunden haben wir das Gefühl, dass die Zeit stillsteht oder wir möchten sie gerne anhalten.

Im Griechischen, der Sprache des Neuen Testaments der Bibel, gibt es zwei Begriffe für die Zeit: „Kairos“ und „Chronos“. Chronos ist die Zeit, die vergeht und die uns die Uhr anzeigt. Kairos ist der richtige Zeitpunkt, ein bestimmter Moment in der Geschichte oder in der eigenen Lebensgeschichte, an dem etwas geschehen kann oder soll. Die Bibel rät: Den Kairos zu erkennen, den Augenblick, in dem etwas Wichtiges geschieht, wo Weichenstellungen möglich sind. Und was hat das mit Weihnachten zu tun?

Die Weihnachtsgeschichte beginnt mit den Worten „In jener Zeit“. Nicht irgendwann, sondern zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt passiert etwas Entscheidendes in der Menschheits-Geschichte, die Menschwerdung Gottes in Jesus. Und dann wird von Menschen berichtet, die den Kairos erkennen. Hirten aus der Nähe und Weise aus der Ferne machen sich sofort auf den Weg, das neugeborene Kind zu suchen, den verheißenen Erlöser, und sie finden ihn. Es wird für sie ein unvergesslicher Augenblick, der ihr Leben bereichert und verändert.

„Jetzt ist die Zeit“. Dieser Satz sagt mir aber auch, dass Weihnachten nicht nur ein geschichtliches Ereignis vor langer Zeit ist, sondern dass es uns auch im Hier und Jetzt zu Suchenden und Findenden machen soll. Wie bei den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland gilt es auch heute, die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich auf den Weg zu machen. Das Ziel ist



das gleiche. In Jesus ist uns Gott ganz menschlich nahegekommen und er hinterließ eine Spur der Menschlichkeit, der Liebe, der Hoffnung. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben“ sagte er und davon spürten die etwas, die ihm begegneten. Dem Leben zu dienen, das ist die Aufgabe der Kirche und aller, die zu ihr gehören. Das hat Folgen für notwendige kirchliche Reformen und das soll Folgen haben bei

feiern in den Weihnachtsgottesdiensten und zu Hause, dazu laden wir Sie ein. Gerade in dieser Zeit mit so vielen Unsicherheiten, ist es notwendig, so ein Fest der Hoffnung zu feiern.

So wünsche ich Ihnen auch im Namen des gesamten Seelsorge-Teams ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, in dem mancher Kairos für mehr Leben zu entdecken ist und sich manche Hoffnung erfüllt.

den Herausforderungen, denen wir uns in dieser Zeit stellen müssen. „Jetzt muss gehandelt werden!“ sagen die Aktiven in der „Fridays for future“-Bewegung, denn jetzt entscheiden wir über die Zukunft unseres Lebensraumes auf diesem wunderbaren blauen Planeten.

Weihnachten ist ein Fest des Lebens und es will uns Mut machen, dem Leben zu trauen und dem Leben zu dienen, nicht irgendwann, sondern jetzt. Weihnachten erfahren wir, dass wir dabei nicht allein auf unsere eigenen Kräfte vertrauen müssen, weil Gott sich selbst in diese Welt begeben hat, um uns den Weg zum Leben zu zeigen und mit uns zu gehen. Das zu

glauben. leben.

jetzt.

# Moria – Ein Zwischenruf

Von Jutta Beukenberg, Martin Feldhege und Gerlinde Kersting

Ein Ausruf, ein Ruf der Verzweiflung, ein Schrei der Hilflosigkeit. Ein Zwischenruf. Denn diese Geschichte ist lange noch nicht zu Ende. Alles was Europa bisher erreicht hat, ist eine erbärmliche Zwischenlösung, die Verlagerung Tausender Menschen von einem menschenunwürdigen Camp in das nächste nach dem verheerenden Brand im Lager.

Wir sind uns bewusst, wie wenig wir tun können. Helfen Spenden? Es gibt Sammelaktionen, auch des Bistums. Sicherlich sinnvoll, keine

**Als Pfarreirat der Kirchengemeinde St. Nikolaus möchten wir unser Entsetzen zum Ausdruck bringen.**

Frage und wir laden Sie herzlich ein, diese zu unterstützen.

Aber vermutlich ist Geld gar nicht das Problem. Möglicherweise

würde die EU sogar gerne weitere Mittel bereit stellen, nur um diese Menschen an der Weiterreise zu hindern oder in ihre Länder zurück zu schicken. Tausende Menschen werden in Moria in erbärmlichen Zuständen zurückgelassen, ohne jede Aussicht auf ein besseres Leben! Es sind unsere Brüder und Schwestern.

Wir sagen deutlich NEIN zu dieser Haltung! Hier werden unsere christlichen Werte mit Füßen getreten. Menschen werden zum Spielball im Tauziehen der EU-Länder untereinander gemacht. Zwar ist es ein winziger Hoffnungsschimmer, dass Deutschland mittlerweile einige junge Menschen aufgenommen hat, wir können diesen Menschen Sicherheit und Hoffnung geben. Aber es ist ein Armutszeugnis für unsere Union, keine menschliche Lösung für die große Masse zu finden. Wir können nicht viel mehr tun, als unsere Stimme zu erheben, zu beten und die Kirche aufzufordern, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um ihnen zu helfen! Schließen Sie diese Menschen in Ihr Gebet mit ein und rufen Sie mit uns: Dieses Elend muss ein Ende finden!

*Das abgebrannte Flüchtlingscamp Moria im September 2020*



leben.

glauben.

jetzt.



# Neues aus dem Seelsorgeteam

## Max Eickmann verabschiedet und beauftragt



Fünf Jahre war Max Eickmann zunächst als pastoraler Mitarbeiter und später als Pastoralassistent in unserer Kirchengemeinde tätig. Firmung, Jugendpastoral und Flüchtlingshilfe waren einige seiner Aufgaben. Nachdem Herr Eickmann seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, haben wir ihn Ende Juni mit einem Freiluftgottesdienst verabschiedet. Seit August ist er nun als Pastoralreferent in der Kirchengemeinde St. Peter in Rheinberg eingesetzt. Am 27. September wurde er von Bischof Dr. Felix Genn im St.-Paulus-Dom feierlich mit 21 weiteren Menschen zum Dienst des Pastoralreferenten im Bistum Münster beauftragt. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm für seinen Dienst und seine Zukunft Gottes Segen.

## Verbundleitung

Unsere drei Kindertageseinrichtungen haben seit 1. August erstmalig eine gemeinsame Verbundleitung. Frau Christine Marzioch ist Mutter zweier Töchter und kommt aus Lünen, wo sie 15 Jahre lang eine Kindertageseinrichtung geleitet hat. Als Verbundleiterin unserer Kitas ist sie verantwortlich für das Personal, Finanzen, Gebäude, die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung des religionspädagogischen Konzeptes. Herzlich Willkommen!



*Christine Marzioch*

## Leitung der Kita St. Ida



*Petra Frieling-Peters*

Nachdem wir Petra Frieling-Peters im Mai verabschieden mussten, hat am 1. September Regina Kleine-Weischer die Leitung der Kita übernommen. Wir danken Frau Frieling-Peters für ihren Dienst und wünschen Frau Kleine-Weischer viel Erfolg für ihre Arbeit.

## Neue Pastoralreferentin

Ab 1. Januar wird Frau Birgit Gerhards als Pastoralreferentin unser Seelsorgeteam verstärken.



*Birgit Gerhards*

Frau Gerhards war in den letzten 13 Jahren mit vielfältigen Aufgaben in der Kirchengemeinde St. Ludgerus in Schermbeck eingesetzt und hat sich besonders in der Trauerbegleitung fortgebildet. Wir wünschen ihr ein gutes Ankommen in Münster Süd-Ost und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

## Verabschiedung



*Brigitte Schniedertüns*

Nach 19 Jahren Tätigkeit im Pfarrbüro verabschieden wir im Dezember unsere Sekretärin Brigitte Schniedertüns in den Ruhestand. Für ihren zuverlässigen engagierten Dienst danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt.

Wann und in welchem Rahmen wir Frau Schniederthüns offiziell verabschieden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise im Publikandum.



Uraufführung des Oratoriums

## ***Glaube, Hoffnung, Liebe***

Oratorium von Felix Bräuer

Sonntag, 13. Dezember, 15.00 Uhr und 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

Annette Richter-Westermann, Sopran; Katharina Poell-Scharpenberg, Alt; Thorsten Schwarte, Bass; Renate Bacher, Flöte; Sebastian Pietsch, Cello; Felix Bräuer, Piano; Vokalensemble TonArt – Ltg. Thorsten Schwarte

Nach längerer Pause ist nun auch das Vokalensemble TonArt wieder konzertant zu hören – und dies gleich mit einer Uraufführung! Das Oratorium „Glaube, Hoffnung, Liebe“ von Felix Bräuer, welches er extra für das Vokalensemble TonArt komponiert hat, umschreibt musikalisch und modern die drei christlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe. In diesem Oratorium verbinden sich Jazz und Pop mit klassischen Stilen und Formen. Besetzt lediglich durch Klavier, Flöte, Cello und Cajon sowie Chor und Solisten. Textliche Grundlage bilden Gedichte und Gedanken von Heinrich Bone und Thorsten Schwarte sowie Texte aus der Heiligen Schrift. Um möglichst vielen Interessierten den Zugang zu diesem besonderen Konzert zu ermöglichen, werden zwei Aufführungstermine am selben Tag angeboten. Herzliche Einladung! Anmeldung: [www.st-nikolaus-muenster.de](http://www.st-nikolaus-muenster.de)

# C(h)or(ona) – Singen in der Pandemie

von Thorsten Schwarte (Koordination Kirchenmusik)

Mit dem Lockdown Ende März dieses Jahres war es auch mit den Chorproben erst einmal vorbei. Gerade beim Singen, bei dem der „Luftumsatz“ um ein Vielfaches höher ist als z.B. beim Sprechen, besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Zudem gehören viele SängerInnen allein schon aus Altersgründen zur sogenannten Risikogruppe. All diese Umstände führten dazu, dass die verschiedenen Chöre in St. Nikolaus gut ein halbes Jahr lang nicht proben konnten. Über Youtube und andere Medien wurde versucht, zumindest etwas Musik nach Hause zu bringen und den „Geschmack“ daran lebendig zu halten. Nachdem wir wieder Gottesdienste in den Kirchen feiern konnten, gab es zweimal das Angebot einer „Singe-Messe“ speziell für SängerInnen aus den unterschiedlichen Chören. Hier

wurde zusammen Eucharistie gefeiert und unter Einhaltung der geltenden Vorschriften neben gemeinsamen Gotteslobliedern auch dem Chor bekannte Werke gesungen. Durch die Einstimmigkeit der Stücke stellte der gebotene Abstand in der Kirche kein Hindernis dar. Viele waren froh, nach langer Zeit auf diese Weise mal wieder zusammen singen zu können und natürlich auch die anderen Chorsänger wiederzusehen. Anfang September war es dann soweit. Die Kirchenchöre, Choralschola und das Vokalensemble TonArt nahmen ihre Probenarbeit in der Kirche wieder auf. Der große Raum bietet die Möglichkeit, die entsprechenden Abstände einzuhalten und trotzdem zusammen zu singen. Das ist allerdings auch eine Herausforderung, denn durch den fehlenden Mitsänger nebendran, ist man noch

mehr auf sich selbst und seine Stimme angewiesen. Einerseits eine gute Schulung – andererseits aber auch auf Grund der Akustik in der Kirche eine Herausforderung. Hierbei half es, dass wir zur Zeit fast ausschließlich einstimmige Werke singen, so dass alle SängerInnen eben auch ohne Nebenmann und Nebenfrau auskommen können. Natürlich stößt



leben.

glauben.

jetzt.

diese Art des Probens irgendwann an ihre Grenzen. So werden immer mal wieder Proben in Kleingruppen eingestreut und dann geht es für eine Dreiviertelstunde mit acht SängerInnen zur Probe in das Pfarrheim. Im Stundentakt und nach Lüftungspausen folgt die nächste Gruppe. So kann man mal wieder direkt und deutlich hören, was und wie gesungen wird. Insbesondere um neue Stücke kennenzulernen eine unverzichtbare Möglichkeit.

Mit dieser Möglichkeit bereiten sich die Chöre und Ensembles auch gut auf die Weihnachtszeit vor. Mehr als acht bis zehn SängerInnen können gar nicht unter den geltenden Abständen auf die Orgelbühne in der Kirche, um von dort aus zu singen. Auch hier ist die Lösung einstimmige Messen und Werke zu singen, die mehrmals in kleinen Sängergruppen vorgetragen werden. Dazu haben wir das besondere Glück, dass wir mit Felix Bräuer – einem befreundeten Musiker – quasi einen „eigenen Hofkomponisten“ haben, der speziell auf die Chöre zugeschnittene Messen komponiert hat. So z.B. wird am 22. November in der kirchenmusikalischen Vesper in St. Nikolaus die Missa brevis für Orgel und Schola erklingen. Zuvor gibt es zu Allerheiligen die eigens für den Chor St. Nikolaus komponierte Missa harmonia zu hören, die von beiden Chören gesungen wird.

Und speziell für Weihnachten schuf der junge Komponist aus Bautzen eine Pastoralmesse, die dann „mehrfach uraufgeführt“ wird. Das Vokalensemble TonArt wiederum bereitet trotz dieser widrigen Umstände die Uraufführung des Oratoriums „Glaube, Hoffnung, Liebe“ von Felix Bräuer vor, das am 13. Dezember 2020 gleich zweimal in St. Nikolaus zu hören sein wird. Zu dieser Vorbereitung wird auch ein Probenwochenende in Coesfeld gehören. Hier wird sich das Ensemble mit zwei Musikern in aufgeteilten Gruppen, so intensiv wie machbar, mit dem ihm gewidmeten Werk auseinandersetzen.

Zunächst aber bleiben diese drei: Glaube, Hoffnung, Liebe. Auch wenn die Liebe natürlich die Größte unter ihnen ist, so halten wir doch auch die Hoffnung ganz groß, dass wir die musikalischen Vorhaben, wie geplant, umsetzen können und irgendwann wieder „ganz normal“ singen, proben und musizieren können.



# jetzt.glauben.leben.

Ein Pastoralplan für die Pfarrei St. Nikolaus Münster  
von Pastoralreferent Thomas Hußmann

„Planen war gestern!“, so sagte jemand letzters leicht genervt. Unter Corona-Bedingungen gilt es, „auf Sicht zu fahren“ und die weiteren Entwicklungen im Blick zu behalten. Die Zeit der großen Planungen scheint sowieso vorbei zu sein, Veränderungen passieren immer schneller und die Zukunft ist weniger voraussehbar als früher. Was heute gilt, kann morgen schon überholt sein.

Der Pfarreirat unserer Kirchengemeinde hat dennoch nun einen Pastoralplan vorgelegt, der pastorale Herausforderungen und Vorhaben beschreibt. Kein Masterplan für die Zukunft der Pfarrei wird hier präsentiert, vielmehr ein Positionspapier als Gesprächsgrundlage für einen lebendigen Austausch. Nicht fertige Antworten werden geliefert, sondern wichtige Orientierungspunkte für die lokale Kirchenentwicklung werden benannt.

Als Kirchengemeinde sind wir hineingenommen in eine komplexe Wirklichkeit. Ausdrücklich be-

## Es braucht eine Suchbewegung

tont der Pastoralplan, dass es eine Suchbewegung braucht. Im Blick auf das Leben der Pfarrei gilt es zu fragen: Was hat sich bewährt? Was hält uns als Pfarrei lebendig? Wovon gilt es sich zu verabschieden? Welche Entscheidungen stehen an? Der Pastoralplan blickt unter den drei Leitworten jetzt.glauben.leben. auf aktuelle kirchliche Fragestellungen und for-

muliert Entwicklungsziele, die Orientierung und Priorisierung ermöglichen. Ob die Großwetterlage der Katholischen Kirche notwendige Reformen und Veränderungen zulässt, bleibt für die pastoralen Überlegungen vor Ort sicher fraglich. Papst Franziskus lässt es diesbezüglich an klaren Worten nicht mangeln: „Bitten wir den Herrn, er möge die Kirche von denen befreien, die die Kirche alt machen, sie auf die Vergangenheit festnageln, bremsen und unbeweglich machen wollen“.

272.771 Menschen haben im Jahr 2019 der katholischen Kirche in Deutschland den Rücken

## Reformbedarf wahrnehmen

zugewandt und ihren Kirchenaustritt erklärt. „Wenn die Kirche sich nicht in ein Museum oder eine Sekte verwandeln wolle, müsse sie sich ihren Reformbedarf eingestehen“, heißt es im Dokument des Papstes Christus vivit (Christus lebt). Nun ist es mit Veränderungen im kirchlichen Kontext nicht leicht. Gerade der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland, bei dem es um Beziehungsethik, Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche, den Umgang mit Macht(missbrauch), Zölibat und Liturgie bzw. Gottesdienstgestaltung geht, zeigt dies deutlich. Konservative Kräfte, auch aus dem Vatikan, wollen, dass sich möglichst nichts verändert. Dagegen erwarten engagierte Gläubige längst überfällige Reformen, insbesondere ein

# Pastoralplan

der katholischen Kirchengemeinde  
**St. Nikolaus Münster**

jetzt.  
glauben.  
leben.



Ende der strukturellen Benachteiligung der Frauen. Klar ist auch, dass der allergrößte Teil der deutschen Katholikinnen und Katholiken sich überhaupt nicht für den Synodalen Weg interessiert, weil sie angesichts der Wirklichkeitsferne ihrer Kirche schon lange nicht mehr mit Reformschritten rechnen. Lähmende innerkirchliche Strukturfragen sind nun einmal wenig geeignet, um spirituell interessierte und suchende Menschen anzusprechen.

In diese kirchenpolitische Situation hinein, ist der Pastoralplan gestellt. Er zielt auf eine Kirche vor Ort ab, die sich nicht selbst genügt, sondern mit Neugierde und Offenheit auf andere zugeht und danach fragt, wie sich Evangelium und Lebensrealität der Menschen begegnen können. Neue Gemeinschaftsformen wollen gesucht und gefunden werden; andere Weisen der Beteiligung in unserer Kirchengemeinde gilt es auszuloten. Klar ist, dass ein Pastoralplan nur bedrucktes Papier bleibt, bis Menschen ihn mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und ihrer Gestaltungskraft lebendig werden lassen. DANKE an dieser Stelle an alle, die sich für den Weg unserer Pfarrei in eine gute Zukunft stark machen!

Der Pastoralplan unserer Kirchengemeinde liegt gedruckt in unseren Kirchen aus und ist abrufbar unter [www.st-nikolaus-muenster.de/jetztglaubenleben](http://www.st-nikolaus-muenster.de/jetztglaubenleben)

leben.

glauben.

jetzt.

# Weihnachten feiern

Stand der Planungen Ende Oktober

*Eines der schönsten christlichen Feste, das wir in jedem Jahr ausgiebig in unserer Kirchengemeinde feiern, wird in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen stattfinden müssen. Hier erklären wir Ihnen, wie wir versuchen werden, möglichst vielen Menschen den Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes zu ermöglichen und gleichzeitig die notwendigen Hygiene-Abstandsregeln einzuhalten.*

## Anmeldung zu Gottesdiensten ab 1. Dezember möglich

Wir bitten um Verständnis, dass ein spontaner Besuch unserer Weihnachtsgottesdienste in diesem Jahr nicht möglich ist. Sollte eine infizierte Person am Gottesdienst teilnehmen, ist es zwingend erforderlich, dass über die durch die Coronaschutzverordnung geregelte Rückverfolgbarkeit die Infektionsketten unterbrochen werden können. Auch wollen wir in jedem Fall vermeiden an der Kirchentüre Menschen, die zum Gottesdienst kommen, abweisen zu müssen. Bitte überlegen Sie sich rechtzeitig, an welchem Gottesdienst Sie teilnehmen möchten und melden sich über unsere Internetseite [www.st-nikolaus-muenster.de/weihnachten](http://www.st-nikolaus-muenster.de/weihnachten) an. Wenn Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch telefonisch anmelden unter der Rufnummer 02506 810 11 19. Sie können auch auf das Band sprechen. Bitte nennen Sie dann den genauen Gottesdienst (Tag, Uhrzeit; Kirche / Ort), Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Sollten Sie sich nach der Anmeldung entschei-

den, nicht am Gottesdienst teilzunehmen, melden Sie sich bitte ebenfalls per Email oder unter der angegebenen Rufnummer, damit wir Ihren Platz an einen anderen Gottesdienstbesucher vergeben können.

## Verschiedene Gottesdienstformen an Heilig Abend

Für unsere Gottesdienste gilt derzeit (bei Redaktionsschluss), dass alle Gottesdienstbesucher einen Abstand von mindestens 1,5 Metern einhalten müssen. Alternativ können wir Gottesdienste feiern, bei denen der Mindestabstand nicht eingehalten wird, wir aber über feste, zugeordnete Sitzplätze die sogenannte Rückverfolgbarkeit gewährleisten. In diesem Fall darf aber in den Gottesdiensten nicht gesungen werden, da durch das Singen das Virus sich in der näheren Umgebung stark verbreiten kann. Wir haben versucht, die Zahl der Gottesdienste so weit wie möglich zu erhöhen und verschiedene Auswahlmöglichkeiten zu bieten. Folgende Gottesdienstformen wird es am Heiligen Abend geben:

## ***Gottesdienste im Freien***

(Familienwortgottesdienste und Stationengottesdienst)

Da unsere Kirchen nur eine begrenzte Zahl an Sitzplätzen haben, feiern wir einige Gottesdienste im Freien. In stimmungsvoller Atmosphäre werden wir die Weihnachtsgeschichte hören und gemeinsam beten und singen. Diese Gottesdienste dauern ca. 30 Minuten, der Stationengottesdienst ca. 60 – 90 Minuten. Es wird keine Sitzplätze geben, und bei Regen feiern wir mit den Personen, die sich trotz Regens auf den Weg machen.

## ***Familien-Wort-Gottesdienste mit Gesang***

Sie melden sich als Familie an und geben bei der Anmeldung unter „Besonderheit“ die Anzahl ihrer Familienmitglieder an. Sie bekommen dann in diesem Gottesdienst eine Bank zugewiesen. Der Abstand von 1,5 Metern zur nächsten Familie wird hier eingehalten.

## ***Gottesdienste in der Kirche ohne Gesang***

(Familienwortgottesdienste, Familienmessen und Christmetten)

Wenn wir auf Gesang verzichten und über eine Sitzplatznummerierung die besondere Rückverfolgbarkeit gewährleisten, können wir wesentlich mehr Menschen in die Kirchen lassen. Auch hier werden wir aber die Kirche nicht mit der maximalen Anzahl der möglichen Personen belegen.

Bei diesen Gottesdiensten sind die Sitzplätze mit grünen und roten Punkten markiert und nummeriert. Jedes Familienmitglied muss einzeln angemeldet werden. Ihre Sitzplatznummer bekommen Sie mit der Bestätigungsmail oder bei telefonischer Anmeldung am Eingang mitgeteilt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht in jedem Fall garantieren können, dass Familienmitglieder in derselben Bank Platz finden.

## ***Christmetten mit Gesang***

Bei diesen Eucharistiefiern halten wir den Mindestabstand von 1,5 Metern ein. Wenn Sie zu diesem Gottesdienst angemeldet sind, haben Sie in der Kirche freie Sitzplatzwahl. Genutzt werden dürfen aber nur Plätze, die mit einem grünen Punkt gekennzeichnet sind. Wenn sich an einem Platz zwei grüne Punkte befinden, dann können dort Menschen aus einem Haushalt nebeneinander sitzen. In keinem Fall dürfen zusätzlich Plätze belegt werden, die mit einem roten Punkt gekennzeichnet sind, da dadurch der Mindestabstand zu angrenzenden Plätzen nicht mehr eingehalten würde.

Bitte beachten Sie, dass wir nicht ausschließen können, dass sich nach Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs die Voraussetzungen für unsere Gottesdienste nochmals ändern und wir darauf reagieren müssen. Beachten Sie also unsere Veröffentlichungen auf unserer Internetseite, unserem Publikandum und der Tagespresse.

leben.

glauben.

jetzt.

# Weihnachtsgottesdienste

Stand der Planungen Ende Oktober

## Heilig Abend

### St.-Agatha-Kirche

- 14:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst im Freien an der Kirche (KL)
- 15:30 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst im Freien an der Kirche (KL)
- 17:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst im Freien an der Kirche (GL/JB)
- 18:30 Uhr Stationen-Wort-Gottesdienst.

Wir starten im Freien an der St.-Agatha-Kirche und machen uns auf den Weg zu einem nahegelegenen Bauernhof. Dauer ca. 60 – 90 Minuten (TS)

### St.-Bernhard-Kirche

- 14:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst mit Gesang und Familienbänken (DS)
- 15:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst mit Gesang und Familienbänken (DS)
- 16:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (HTN)
- 18:30 Uhr Christmette ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (RoS)

### St.-Ida-Kirche

- 14:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (KH)
- 15:30 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst mit Gesang und Familienbänken (TH)
- 17:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst im Freien an der Kirche (TH)
- 18:30 Uhr Familienmesse ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (HM/TH)
- 22:00 Uhr Christmette mit Gesang (HN)

### St.-Nikolaus-Kirche

- 14:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst mit Gesang und Familienbänken (RB)
- 15:30 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (RIS)
- 17:00 Uhr Familien-Messe ohne Gesang und mit nummerierten Sitzplätzen (JH)
- 17:00 Uhr Familien-Wort-Gottesdienst im Freien vor Haus Achatius (RiS)
- 20:00 Uhr Christmette mit Gesang (JH)
- 22:30 Uhr Christmette ohne Gesang (JH)

## *Bußgottesdienste im Advent*

- Sonntag 13. Dezember 17 Uhr St.-Bernhard-Kirche (KW)
- Sonntag 20. Dezember 17 Uhr St.-Nikolaus-Kirche (KW)

## 25. Dezember, Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

- 8:30 Uhr\* St.-Nikolaus-Kirche Eucharistiefeier mit der Schola St. Nikolaus (RoS/RoS)  
8:30 Uhr\* St.-Bernhard-Kirche Eucharistiefeier (KW/KW)  
10:00 Uhr St.-Ida-Kirche Eucharistiefeier mit Orgel und Trompetenspiel (JH/JH)  
10:00 Uhr St.-Bernhard-Kirche Eucharistiefeier TS/TS  
11:30 Uhr (s) St.-Nikolaus-Kirche Eucharistiefeier mit dem Chor (JH/JH)  
11:30 Uhr St.-Bernhard-Kirche Eucharistiefeier (HM/HM)  
18:30 Uhr St.-Ida-Kirche Vesper (JH)  
18.30 Uhr St.-Nikolaus-Kirche Vesper/kirchenmusikalische Andacht (HM) Schwarte  
17:00 Uhr St. Bernhard-Kirche Vesper/kirchenmusikalische Andacht (RoS) Tigges

## 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag

- 8:30 Uhr St.-Nikolaus-Kirche Eucharistiefeier (HM/HM)  
8:30 Uhr St.-Bernhard-Kirche Eucharistiefeier mit Sopran-Saxophon (RoS/RoS)  
10:00 Uhr\* St.-Ida-Kirche Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor St. Ida (TS/TS)  
10:00 Uhr St.-Bernhard-Kirche Eucharistiefeier (JH/JH)  
10:00 Uhr KvG-Stift Eucharistiefeier mit Sopran-Saxophon (KW/KW)  
11:30 Uhr\* (s) St.-Nikolaus-Kirche Eucharistiefeier (JH/JH)

\* ohne Weihrauch

(s) Streamingangebot: Einige unserer Weihnachtsgottesdienste werden wir live aus der St.-Nikolaus-Kirche im Internet übertragen. Geplant ist das Angebot für die Gottesdienste die mit (s) gekennzeichnet sind. An diesen Planungen kann sich natürlich noch etwas ändern. Unter [www.st-nikolaus-muenster.de/weihnachtenlive](http://www.st-nikolaus-muenster.de/weihnachtenlive) werden wir diese Gottesdienste ankündigen und zeigen.

# Spurensuche – Kunst in unseren Kirchen

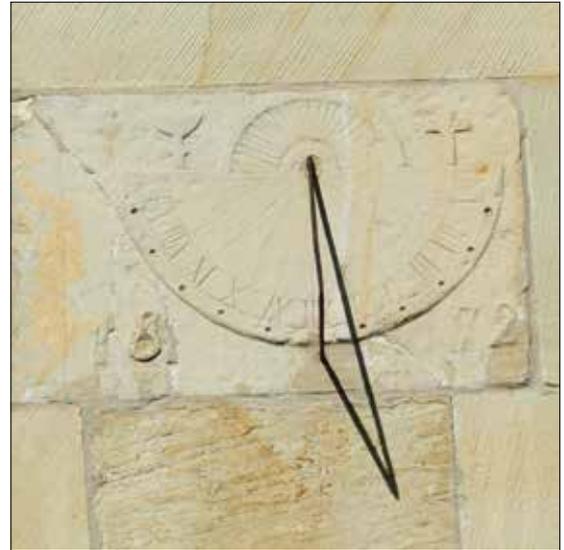
Die Kirchturmuhre von St. Nikolaus  
von Richard Schu-Schätter

Mächtig stolz war ich an meinem Erstkommunionstag, als ich das kleine unscheinbare Päckchen meines Patenonkel ausgepackt habe. Eine Armbanduhr! - Mit Lederarmband und goldenem Ziffernblatt! Mittlerweile haben Handys

so viele Dinge mehr machen kann. Der Trend einer Smartwatch, die neben der Uhrzeit auch andere Funktionen des Handys an das Handgelenk bringt, ist an mir vorbeigegangen. Im Jahr 2020 ist es die absolute Ausnahme, dass



*Sonnenuhr an der St.-Agatha-Kirche*



*Sonnenuhr an der St.-Nikolaus-Kirche*

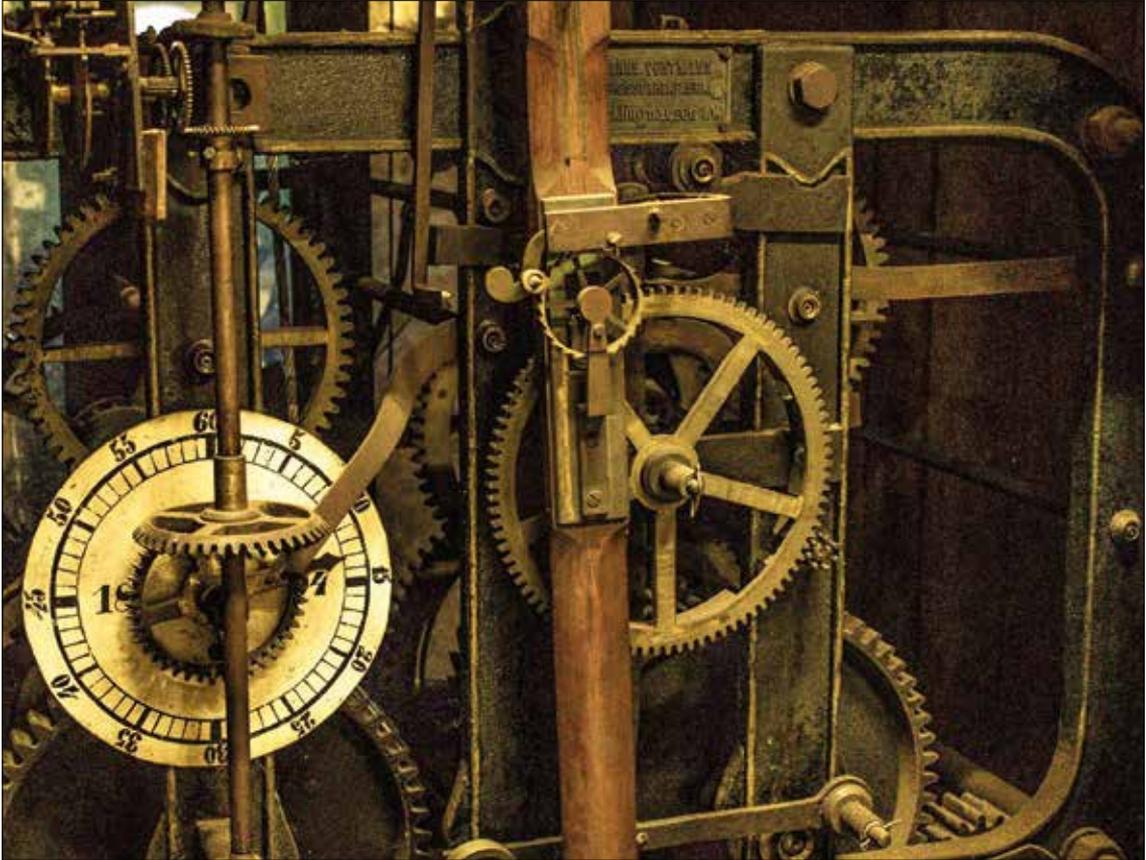
und Tablets der Armbanduhr als Erstkommunionsgeschenk den Rang abgelaufen. Und auch an meinem Handgelenk findet sich schon lange keine Uhr mehr. Sie ist einer „Taschenuhr“ gewichen, mit der ich auch telefonieren, Nachrichten schreiben, Tageszeitung lesen, Musik hören und

ich die genaue Uhrzeit nicht zur Verfügung habe. Das ging früheren Generationen ganz anders. Noch mein Vater trug seine Erstkommunionuhr in jungen Jahren nur am Sonntag. Im Weinberg und auf dem Feld wurde sich an der Sonne und dem Angelus-Geläut des Kirchturms orientiert.

leben.

glauben.

jetzt.



*Das mechanische Räderwerk der Wolbecker Kirchturmuhre wird durch ein Pendel angetrieben.*

Seit dem 8. Jahrhundert waren Kirchenglocken allgemein üblich. Sie luden zum Gottesdienst ein und im Laufe der Jahrhunderte entwickelte und verbreitete sich das regelmäßige Läuten der „Betglocke“ am Morgen, am Mittag und am Abend, als Erinnerung und Einladung zum persönlichen Gebet für das einfache Volk.

Natürlich gab es auch Sonnenuhren, wie sie sich heute noch an unserer St.-Agatha-Kirche und der St.-Nikolaus-Kirche finden. Aber ein wirklicher Quantensprung war die Verbreitung von mechanischen Uhren, die sich am Ende des Mittelalters rasch an zahlreichen Kirchtürmen fanden. Mittlerweile sind diese Kirchturmuhren

leben.

glauben.

jetzt.

in der Regel elektronisch gesteuert. An der St.-Ida-Kirche findet sich gar keine Uhr mehr. Das Angelus-Geläut wird durch eine elektronische Uhr gesteuert. Auch die Kirchturmuhren an der St.-Agatha-Kirche und der St.-Bernhard-Kirche sind elektronisch gesteuert. Im Turm der St.-Nikolaus-Kirche dagegen findet sich eine wirkliche Rarität, die Uhrenliebhaber das Herz höher schlagen lässt. Die Ziffernblätter am Wolbecker Kirchturm werden nämlich auch heute noch von einer mechanischen Uhr betrieben. Diese Uhr ist nun mittlerweile seit 126 Jahren in Betrieb. Vielleicht war die Einführung der Mitteleuropäischen Zeit im gesamten deutschen Reich im Jahr 1893 der Anlass, beim Recklinghäuser Turmuhr-

macher Bernard Vortmann eine mechanische Uhr für den Wolbecker Kirchturm in Auftrag zu geben. Vorher hatte jeder Ort seine eigene Zeit, was mit der zunehmenden Industrialisierung und dem Eisenbahnverkehr zum Problem wurde.

Aufmerksame Beobachter stellen fest, dass die Wolbecker Kirchturmuhren schon mal um einige Minuten vor oder nach geht. Dann ist unser Kirchenmusiker Thorsten Schwarte zur Stelle, der sich um die in die Jahre gekommene mechanische Uhr kümmert, sie regelmäßig aufzieht, nachstellt und auch die aufwendigen Umstellungen zwischen Sommer- und Winterzeit vornimmt. Wer die ganz genaue Uhrzeit braucht, der sollte sich nicht auf eine mechanische Uhr aus

dem Jahr 1894 verlassen - wobei ja im Jahr 2018 wegen Frequenzschwankungen im europäischen Stromnetz auch zahlreiche elektrische Uhren um 8 Minuten falsch gingen. Zeit ist nun mal relativ. Auch daran erinnert mich die Wolbecker Kirchturmuhren, wenn sie um sechs Uhr läutet, ich aus meinem Bürofenster blicke und ich feststellen muss, dass ich beim Nachdenken über Uhren und Zeit dieselbe ganz vergessen habe.



# Segen bringen, Segen sein – die Sternsinger

Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus



segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispiel-land ist die Ukraine.

Zur Zeit sind die Projektkreise für die Sternsingeraktion an unseren vier Kirchorten dabei, die Sternsingeraktion für den Zeitraum ab dem 2. Januar 2021 zu planen.

Klar ist, dass die kleinen und großen Könige diesmal dann mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der

aktuellen Corona-Schutzverordnungen unterwegs sein werden.

Ob die Sternsinger in unserer Pfarrei auch in Corona-Zeiten kommen können, das wird sich leider erst sehr kurzfristig sagen lassen. Wir bitten Sie daher, die Hinweise auf unserer Homepage und die Informationen in unseren Kirchen aufmerksam zu lesen.

Sollte keine Sternsingeraktion in unserer Pfarrei möglich sein, so erbitten wir

Ihren Solidaritätsbeitrag auf das Konto des Kindermissionswerkes:

Pax-Bank eG

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODEDIPAX

Kontaktpersonen für die Sternsingeraktion in unserer Pfarrei sind:

Pastoralreferentin Karin Lücke & Pastoralreferent Thomas Hußmann & Pastoralassistent Huu-Tri Nguyen .

leben.

glauben.

jetzt.

# Caritas-Adventsammlung

Lebe Gemeindemitglieder,  
das Virus hat uns in diesem Jahr fest im Griff und jeder von uns ist davon in irgendeiner Form betroffen. Wir haben weniger Kontakt, machen einen Bogen umeinander und sehen weniger Lächeln unter den Masken. Homeoffice und Homeschooling, Kurzarbeit, weniger Einkommen, die häusliche Enge und die Angst vor der Erkrankung durch Corona haben uns alle sehr herausgefordert.



Wie es in dieser Zeit Menschen geht, die zusätzlich zur Corona-Pandemie auch unter Armut, Einsamkeit, Sucht oder einer psychischen Erkrankung leiden, können wir uns kaum vorstellen.

Viele von Ihnen haben in dieser Krise aber gezeigt, was Nächstenliebe ist! Denn Sie haben für den kranken Nachbarn eingekauft, einsame Menschen angerufen und Hilfe angeboten und Sie haben gespendet für die Caritas-Sammlung. Damit erreichen wir die Familien, Senioren und chronisch Erkrankten in der Nachbarschaft, die am Limit leben müssen. Unsere ehrenamtlichen Helfer leisten in den Sozialbüros, der Kleiderkammer und der Flüchtlingshilfe in unserer Gemeinde unglaublich viel und sie sehen, wo die Not am größten ist. Sie geben z.B. Lebensmittelgutscheine an Bedürftige ab, helfen mit Einzelspenden, wenn das Kinderbett kaputt ist und hören zu, wenn Menschen sprechen möchten. Mit Ihrer Spende unterstützen wir ebenfalls soziale Projekte in der Stadt und in Notgebieten weltweit.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch und besonders in diesem Jahr mit Ihrer Spende für die Winter-sammlung der Caritas. Ihre Hilfe kommt an! Wir danken Ihnen von Herzen.

Herzliche Grüße

  
Jörg Hagemann

In den vergangenen Jahren haben wir mit den Pfarrbriefen auch jeweils einen eigenen Caritas-Brief an die Haushalte verteilt. Nachdem die Banken vorgedruckte Überweisungsträger nicht mehr kostenlos zur Verfügung stellen können und Kosten und Aufwand für den Caritasbrief sehr groß geworden sind, haben wir für die Caritas-Adventsammlung entschieden, die Informationen und den Spendenaufruf in unseren Pfarr-

brief zu integrieren. Wir hoffen sehr, dass Sie uns auch in diesem Jahr dabei unterstützen, die Not vor Ort zu lindern. Auf dieser Seite haben wir eine Ausfüllhilfe für Ihren Überweisungsträger abgedruckt. Sollten Sie einen vorgedruckten Überweisungsträger wünschen, senden wir Ihnen diesen gerne zu. Bitte melden Sie sich dazu telefonisch in unserem Pfarrbüro:  
Tel.: 02506 / 810 11 10.

Spendenkonto Gemeindec Caritas:  
Kontoinhaber: Kirchengemeinde St. Nikolaus – Caritas  
IBAN: DE66 4016 0050 0503 9692 10,  
BIC: GENODEM1MSC

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei manueller Beschriftung max. 35 Stellen)  
**Kirchengemeinde St. Nikolaus MS Caritas**

IBAN  
**DE66401600500503969210**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsmittels (8 oder 11 Stellen)  
**GENODEM1MSC**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers  
**Caritasspende von**

**Straße**

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN  
**DE** **08**

Datum Unterschrift(en)

**Beleg für Kontoinhaber**

**BAN des Kontoinhabers**

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger  
Kirchengemeinde  
St. Nikolaus Münster  
Caritas

Verwendungszweck  
Caritasspende

Datum

Betrag: Euro, Cent

## Einnahmen und Ausgaben

Hier eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Caritassammlungen 2019. Eine detailliertere Übersicht finden Sie unter [www.st-nikolaus-muenster.de/caritassammlung](http://www.st-nikolaus-muenster.de/caritassammlung).

Einnahmen:	EUR
Cariatssammlungen und -kollekten 2019	39920,39
Zuwendungen von Stiftungen und Spenden außerhalb der Caritas-Sammlungen	4.774,76
Darlehnsrückzahlungen von Unterstützungs-Empfängern aus den Sozialbüros	620,00
Einnahmen gesamt:	<hr/> 45.315,15
Ausgaben:	
Hilfe in unserer Gemeinde St Nikolaus Münster	39.071,91
davon: Geburtstagsgratulationen und Adventsgrüße für Senioren	3.739,97
Lebensmittelgutscheine	18.861,34
Essensgeld wegen Übermittagsbetreuung	756,00
konkrete Einzelfallhilfen für Menschen in Not	6.186,11
Betreuung von Menschen in Notlagen	9.528,49
Hilfe für soziale Projekte in unserer Stadt	3.650,00
Hilfe in Notgebieten	2.000,00
Ausgaben gesamt:	<hr/> 45.094,71

Darüber hinaus konnten die Sozialbüros über Stiftungen Direkthilfen in Höhe von 26.347,38 EUR an Menschen in besonderen Notlagen vermitteln.



### ***Wenn-ich-jetzt-24-Stunden- machen könnte, was ich wollte...***

... würde ich mit meinen Freunden ins Schwimmbad gehen.

Elina, 9 Jahre

# Ein Wochenende

Buchtipp von Inge Lewejohann

Der Roman von Charlotte Wood ist die Geschichte einer jahrzehntelangen Freundschaft unter vier Frauen, Jude, Wendy, Adele und Sylvie. Nach Sylvies Tod treffen sich die drei anderen an einem



heißes australisches Weihnachtswochenende im alten Sommerhaus der Verstorbenen, um es auszuräumen. Die kühle, nüchterne Jude verteilt die Aufgaben und nimmt sich selber die Entrümpelung der Küche vor, während Wendy und Adele die anderen Räume und Schränke in Angriff nehmen.

Die Autorin beobachtet die drei bei diesen Arbeiten und erzählt uns einfühlsam von den Schwächen, Vorlieben und besonderen Eigenschaften der grundverschiedenen Freundinnen.

Jude, scheinbar souverän, energisch und selbständig hat eine seit 40 Jahren andauernde Affäre mit einem verheirateten Mann.

Wendy, die berühmte Autorin, kommt trotz ihres Intellekts nur schwer mit ihrem Alltag zurecht.

Zum Leidwesen der beiden bringt sie ihren alten kranken Hund Finn mit in das Wochenende. Dieser ist so liebevoll beschrieben und in die Erzählung eingebunden, dass er zum vierten Darsteller im Bunde wird.

Adele, einst eine bekannte Schauspielerin, hat schon seit langem kein Engagement mehr, wurde kurz vor der Reise von ihrer Geliebten vor die Tür gesetzt und kämpft nun um ihre Existenz.

Charlotte Wood präsentiert uns ein schonungslos ehrliches Porträt der inzwischen über 70-jährigen Frauen. So vertraut sie miteinander auch sind, gehen sie sich doch zeitweilig auf die Nerven, kritisieren und attackieren einander, und es scheint zunächst, als würde das Wochenende zu einem Desaster werden. Es kommen Dinge ans Licht, die in der Vergangenheit nie Thema waren, so auch ein gut gehütetes bitteres Geheimnis.

Trotz allem lernen sie sich an diesem Wochenende auch auf neue Weise kennen, und es zeigt sich, was eine alte gewachsene Freundschaft ausmacht, man liebt und braucht sich doch.

Sprachlich überzeugend entwirft die Autorin eine Geschichte über das Leben, die Vergangenheit und auch die Auseinandersetzung mit dem Altern und dem Tod auf eine feinfühlig-reale, aber auch in großen Teilen amüsante Weise, ein wahres Lesevergnügen.

Wood, Charlotte: Ein Wochenende. Roman  
Kein & Aber, 283 S., 22,00 Euro

Das lesenswerte Buch

leben.

glauben.

jetzt.

### Mal-Wettbewerb

Bestimmt freust Du Dich schon auf Weihnachten! Wir feiern, dass Jesus als kleines Kind im Stall von Bethlehem zur Welt kam. Die Geschichte von Maria, Josef und Jesus, von Hirten und Engeln kennst Du bestimmt. Wir möchten Dich herzlich einladen, ein Bild zu dieser Geschichte zu malen. Aus den unten stehenden Fragen suchst Du Dir eine aus und malst ein Bild dazu. Aber nicht so, wie es damals wohl ausgesehen hat: Dein Bild soll zeigen, wie es aussieht, wenn das alles heute bei uns passiert!

Wenn Du das Bild gemalt hast, bitte deine Eltern, dass sie es mit ihrem Handy abfotografieren und unter [www.st-nikolaus-muenster.de/malwettbewerb](http://www.st-nikolaus-muenster.de/malwettbewerb) über das dortige Formular bis zum 6. Dezember hochladen. Wir werden dann aus allen Einsendungen einige



Bilder aussuchen, mit denen wir die Weihnachtsgeschichte in einigen unseren Gottesdiensten erzählen werden. Wenn Dein Bild ausgewählt wird,

bekommst Du von uns ein kleines Dankeschön.

QR-Code zur Internetadresse unten links.

Aus folgenden Fragen kannst Du dir eine aussuchen und dazu ein Bild malen:

1. Wenn Josef und die schwangere Maria heute zu einer Reise aufbrechen, wie sieht das aus?
2. Wenn Josef und Maria heute eine Herberge suchen, es aber nirgendwo einen Platz für sie gibt, wie sieht das aus?
3. An welchem Ort würde Jesus heute geboren werden? Wie sieht das aus?
4. Wem würde der Engel heute von der Geburt erzählen und wie sähe es aus?
5. Hirten und Könige kamen zur Krippe. Wer würde heute zur Krippe kommen und wie sieht das aus?

Wenn Du Dich entschieden hast, dann kann's losgehen! Wir freuen uns schon auf dein Weihnachtsbild.

Wenn Jesus heute geboren würde

# Das sind wir!

Ortsausschüsse St. Bernhard und St. Ida



Ortsausschuss St. Ida

Die Ortsausschüsse von St. Bernhard und St. Ida bestehen aus einem Kreis von Gemeindegliedern, die das Gemeinleben an ihrem Kirchort vielseitig und lebendig gestalten wollen. Es sind keine geschlossenen, gewählten Gremien, sondern offen für alle, denen dieses Ziel am Herzen liegt und aktiv mitarbeiten möchten. Vielleicht auch für einzelne verschiedene Projekte. Neben Teilnehmern, die regelmäßig zu den Treffen kommen, sind immer auch Personen willkommen, die gelegentlich kommen oder ein besonderes Interesse an dem Schwerpunktthema des Abends haben. Es gibt gewählte Leiter, die zu den Ortsausschuss-Treffen einladen und sie organisieren. An jedem Treffen ist auch

## ***Gut informiert?***

Immer zum Wochenende liegt unser Publikandum mit den Terminen und Gottesdiensten der kommenden Woche in unseren Kirchen aus.

Abonnieren sie unseren Gemeinewsletter. Jede Woche bekommen Sie bequem die neusten Informationen und Termine aus unserer Kirchengemeinde auf Ihr Handy oder Ihren Rechner als Email. [www-st-nikolaus-muenster.de/newsletter](http://www-st-nikolaus-muenster.de/newsletter)

Menschen, die weder unsere online-Angebote nutzen können, noch sich das Publikandum in unseren Kirchen abholen können, senden wir das Publikandum gerne per Post zu. Melden Sie sich dazu im Pfarrbüro unter 02506/8101110

ein Hauptamtlicher zum Informationsaustausch dabei. So ist auch gewährleistet, dass eine gute Vernetzung zwischen dem Kirchenvorstand, Pfarreirat und dem Seelsorgeteam besteht. In den Infokästen an den Kirchen finden Sie Termine und Themen der Treffen. Einige Fixpunkte in der „Arbeit“ des jeweiligen Ortsausschusses sind in jedem Jahr zum Beispiel:

In St. Bernhard die Neujahrsbegegnung, die Fußwaschung am Gründonnerstag und die Begegnung in der Osternacht.

In St. Ida wird das Augenmerk auf den „Treff am Turm“, und das Treffen in der Osternacht und am Hl. Abend gelegt. Außerdem gehört der Kreuzweg am Karfreitag zu den festen Terminen.

Bei dem Patronatsfest, das jeweils alle 2 Jahre in dem jeweiligen Kirchort gefeiert wird, unterstützen sich die Ortsausschüsse von St. Bernhard und St. Ida gegenseitig mit Rat und Tat.

Abschließend sei nochmals betont, dass weitere Gemeindemitglieder mit neuen Ideen und neuer Bereitschaft zur Mitarbeit im Ortsausschuss immer herzlich willkommen sind.

Wenn Sie Interesse haben und teilnehmen möchten, geben Sie ihre (Mail-) Adresse dem jeweiligen Ortsausschussleiter.

Kontakt:

Ortsausschuss St. Bernhard: Manfred Fiener  
Ortsausschuss St. Ida: Michael Abeler.

An den Kirchorten St. Nikolaus und St. Agatha gibt es derzeit keine Ortsausschüsse.



Ortsausschuss St. Bernhard



**Wenn ich jetzt 24 Stunden  
machen könnte, was ich wollte...**

... würde ich meinen Alltag ohne Maske leben.

Daniela Steggemann (40)

# Aus dem GemeindeLEBEN

leben.

glauben.

jetzt.

34

Am 9. und am 31. Oktober wurden 64 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde von Weihbischof Dr. Zekorn im St.-Paulus-Dom gefirmt. Nachdem die Firmung im Frühjahr abgesagt werden musste, konnte sie nun mit ausreichend Platz und Abstand im Dom nachgeholt werden. Jugendliche der 10. Jahrgangsstufe sind herzlich zur Firmung 2021 eingeladen. Bei Redaktionsschluss stand der Firmtermin für 2021 noch nicht fest. Katholische Jugendliche, die zwischen dem 1. September 2004 und dem 31. August 2005 geboren wurden werden über einen Brief zur Firmvorbereitung eingeladen. Jugendliche, die keine Post bekommen haben, aber im Jahr 2021 das Sakrament der Firmung empfangen möchten mögen sich bitte in unserem Büro melden. Auf unserer Internetseite [www.st-nikolaus-muenster.de/firmung](http://www.st-nikolaus-muenster.de/firmung) erhalten sie alle Informationen.

Auch die Erstkommunionen unserer Kirchengemeinde mussten verschoben werden. Mittlerweile haben erste Vorbereitungstreffen wieder stattfinden können und die Erstkommunionen sind neu für Mai 2021 terminiert. Gleichzeitig beginnt zurzeit die Vorbereitung auf die Erstkommunion für Kinder, die zurzeit die 3. Jahrgangsstufe besuchen. Die Anmeldung hat bereits stattgefunden. Familien, die die Anmeldung verpasst haben, können sich noch bei Pastoralreferent Richard Schu-Schätter [schuschaetter-r@bis-](mailto:schuschaetter-r@bis-tum-muenster.de)

[tum-muenster.de](http://www.st-nikolaus-muenster.de) melden. Alle Informationen zur Erstkommunion finden Sie auf unserer Internetseite.

Es ist uns bewusst, dass viele zur Zeit keinen Gottesdienst besuchen können oder möchten, dafür haben wir großes Verständnis. Gerne bringt Ihnen Pfr. Hilarius Nawej oder auch einer der anderen SeelsorgerInnen die Kommunion nach Hause. Dabei werden wir uns natürlich an die Corona-Auflagen halten. Wenn Sie diesen Wunsch haben oder von jemandem aus der Familie, der Nachbarschaft, der Bekanntschaft o.ä. um diesen Wunsch wissen, melden Sie sich gerne in unserem Büro unter 02506 8101110 (auch auf AB).

Nicht erst seit der Corona-Pandemie gibt es unseren Predigtpodcast. Über <https://st-nikolaus-muenster.de/predigten-aus-st-nikolaus> können Sie sich regelmäßig Sonntagspredigten aus der St.Nikolaus-Kirche anhören. Unseren Predigtpodcast finden Sie auch auf spotify und itunes.

## **Predigten zu Hause oder unterwegs hören**

Wenn die Leser\*innen dieses Heft in Händen halten, wird auf dem Rasenplatz hinter dem Pfarrheim eine Streuobstwiese entstanden sein.

Mit dem Einverständnis der Pfarrei St. Nikolaus (Pfarrer und Kirchenvorstand) haben einige Frauen

## Eine Streuobstwiese hinter dem Pfarrheim?

der kfd St. Nikolaus Wolbeck am 7. November 2020 drei Apfelbäumchen, ein Birn- und ein Pflaumenbäumchen zu dem einsamen, schon vorhandenen Apfelbaum gepflanzt, und



*Bereits im Sommer erblühte zum erstenmal die Blumenwiese hinter dem Pfarrhaus. Die ungenutzte Rasenfläche ist so zum ungestörten Zuhause für Bienen und andere Insekten geworden*

zwar am Zaun entlang, sodass noch genügend Platz für Aktivitäten anderer Gruppen bleibt.

Beim Ausheben der Pflanzlöcher haben tatkräftig junge Pfadfinder mitgeholfen. Die kfd-Frauen werden sich um das weitere Wohlergehen der Buschbäume kümmern: Bei Trockenheit diese mit Wasser versorgen und später unter fachkundiger Anleitung den notwendigen Schnitt vornehmen.

Und wer darf in Zukunft ernten? Noch ein Gedanke zur Nachhaltigkeit?

Der Rat der Stadt Münster hat unserer Pfarrei die Trägerschaft einer weiteren Kindertageseinrichtung auf dem Gebiet der York-Kaserne zuge-

sprochen. Es handelt sich um eine viergruppige Einrichtung, die in drei Jahren ihre Tore öffnen

## Neue katholische Kita in Gremmendorf

wird. Bis dahin werden die pädagogischen und pastoralen Fachleute ein Konzept für die Kita entwickeln. Bevor unsere Pfarrei aber in dem neuen Gebäude, das durch die „Wohn- und Stadtbau Münster GmbH“ errichtet wird, die neue Kita eröffnen kann, werden wir auch neues Kita-Personal suchen.

Die Planungen und Vorbereitungen haben länger gebraucht als erwartet, im Sommer ging es

## Umbau Ida-Kirche und Bücherei

dann ganz schnell. Der Umbau der St.-Ida-Kirche konnte beginnen. Mit einer kleinen Erweiterung und dem Wegfall des Seitengangs wurde unter dem Dach der St.-Ida-Kirche Platz für die Bücherei St. Ida geschaffen mit eigenem Rollstuhl- und kindergerechten Eingang, aber auch mit einer Durchgangstür zur St.-Ida-Kirche. Durch den Umbau war es zwischen-

zeitlich nicht möglich in der St.-Ida-Kirche Gottesdienste zu feiern. Bei Redaktionsschluss des Pfarrbriefes wurde uns zugesichert, dass dies im Dezember, spätestens zum Weihnachtsfest wieder möglich sein wird. Informationen und Bilder von den Planungen und Baufortschritten haben wir auf unserer Internetseite zusammengestellt.



# Ehrenamtsbörse

Unsere Kirchengemeinde ist in vielen Bereichen aktiv. Den Glauben verkünden, Menschen zur Seite stehen, Kirche und Gesellschaft menschenfreundlich und offen gestalten. Unsere Ehrenamts-Börse zeigt einen kleinen Ausschnitt des großen Engagements von Frauen und Männern in unserer Pfarrei. Vielleicht haben ja auch Sie besondere Fähigkeiten, ein wenig Zeit und Lust, sich aktiv einzubringen. Es erwarten Sie in jedem Fall spannende Begegnungen und das Gefühl, mit anderen etwas Sinnvolles zu unserer Welt beizutragen.

## Mitarbeiter/in

### *Freiwilliges Engagement für die Kleiderkammer Münster Südost*

Wir suchen engagierte Menschen, die sich übergangsweise oder auch längerfristig in der Kleiderkammer Münster Südost ehrenamtlich engagieren und dort gut erhaltene Kleidung verkaufen möchten.

Coronabedingt und zum Schutz unserer fleißigen Helfer mussten wir die Kleiderkammer länger schließen, möchten aber jetzt zumindest an Einzelpersonen und mit Terminvergabe wieder starten. Dafür brauchen wir mehrere Personen mit Herz und Haltung, die sich vorstellen können, an wenigen Stunden in der Woche im Zweier- oder Dreierteam in der Kleiderkammer Am hohen Ufer 111 tätig zu sein. Bitte melden Sie sich gerne im Pfarrbüro St. Nikolaus, Tel. 02506-810110 oder bei

Manuela Willenborg, Tel. 0171-3101575 (AB) oder per Mail ([manuela.willenborg@caritas-ms.de](mailto:manuela.willenborg@caritas-ms.de)).

## Ordnerdienst

### *für unsere Gottesdienste*

Ein „Herzliches Willkommen“ oder ein „Schön, dass Sie da sind“ zur Begrüßung, das Kontrollieren der Teilnehmerlisten am Eingang, Fragen zum Sitzplatz oder zu den Verhaltensregeln im Gottesdienst beantworten, dazu benötigen wir Ihre Hilfe. In den regelmäßigen Gottesdiensten, ganz besonders aber an den zahlreichen Gottesdiensten der Weihnachtstage. Helfen Sie mit Ihrem Lächeln und ein wenig Zeit mit, dass wir unseren Verpflichtungen zur Nachverfolgbarkeit nachkommen können und unsere Gottesdienstbesucher einen guten Start in einen reibungslosen Gottesdienst haben.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie für einen oder mehrere Gottesdienste beim Ordnerdienst helfen können.

[st-nikolaus-ms@bistum-muenster.de](mailto:st-nikolaus-ms@bistum-muenster.de)  
Tel.: 02506/810110

*Wir freuen uns auf Sie!*

## Kontakte zur Kirchengemeinde

### **Pfarrbüro St. Nikolaus Münster**

Tel. 02506 8101110

stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Fax 02506 8101112

Herrenstraße 15, 48167 Münster

### **Unsere Mitarbeiterinnen in den Büros:**



Heike Tytko



Anne Schmitz



Brigitte  
Schniedertüns



Beate  
Schneider-Berning



Chistine Marzioch  
Verbundleitung Kitas  
Tel. 02506 8101179  
marzioch@bistum-muenster.de



Andrea Buschkamp  
Verwaltungsreferentin  
Tel. 02506 8101114  
buschkamp-a@bistum-muenster.de

**Ortsbüro St. Agatha**, Tel. 02506 8101190

**Ortsbüro St. Bernhard**, Tel. 02506 8101140

**Ortsbüro St. Ida**, Tel. 02506 8101160

Handynummer für seelsorgliche  
Notfälle in unserer Kirchengemeinde:

Tel. 0151 42648920

st-nikolaus-muenster.de

facebook.com/sanktnikolausmuenster



Thorsten Schwarte  
Kirchenmusiker, Chorleiter und  
Kordinator Kirchenmusik  
Tel.: 02506 303653  
Sprechzeit im Pfarrhaus St. Niko-  
laus mi & fr 17:30-18:30 (Büro-  
nummer: 02506 8101114)  
schwarte-t@bistum-muenster.de



Arne Tigges  
Kirchenmusiker und Sakristan  
St. Bernhard  
Tel.: 0170 1807296  
tigges-a@bistum-muenster.de



Siegfried Schlepphorst  
Sakristan  
St. Ida, St. Nikolaus  
schlepphorst-s@bistum-muenster.de



Monika Pohl  
Sakristanin  
St. Agatha  
pohl-m@bistum-muenster.de

# Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

## Priester



Stadtdechant Jörg Hagemann  
leitender Pfarrer  
Tel. 02506 8101111  
hagemann-j@bistum-muenster.de  
*Liturgie, Caritas, Sakramente,  
Verwaltung*



Pfarrer Robert Schmäing  
Pastor  
Tel. 02506 8101166  
schmaeing-r@bistum-muenster.de  
*Senioren, Menschen mit Behinderung,  
Wallfahrten, Kolping, Chöre*



Pfarrer Hilarius Mbaowawe  
Pastor  
Tel. 0251 3848546  
nawej@bistum-muenster.de  
*Krankenseelsorge*



Pfarrer Thomas Schulz  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 02506 3039400  
schulz-t@bistum-muenster.de  
*Eine Welt, Ökumene, Spirituelle  
Angebote*



Pfarrer em. Klaus Wirth, Pastor  
Tel. 02506 8101144  
E-Mail über das Pfarrbüro stniko-  
laus-ms@bistum-muenster.de

## Pastoralreferenten



Richard Schu-Schätter  
Pastoralreferent  
Tel. 02506 8101117  
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de  
*Erstkommunionvorbereitung,  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Glaubenskommunikation*



Karin Lücke Pastoralreferentin  
(60-Prozent-Stelle)  
Tel. 02506 8101116  
luecke-k@bistum-muenster.de  
*Jugendpastoral, Messdiener*



Thomas Hußmann, Pastoralreferent  
(80-Prozent-Stelle)  
hussmann-t@bistum-muenster.de  
02506 8101163  
*Familien, KiTas, Pfarreirat,  
Institutionelles Schutzkonzept*



Christina Stoll  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101115  
stoll-c@bistum-muenster.de  
*Schulseelsorgerin am Schulzentrum  
Wolbeck*



Dorothea Schwing-Günnewig  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101162  
schwingguennewig@  
bistum-muenster.de  
*Frauenpastoral, KfD, KAB*



Huu-Tri Nguyen  
Pastoralassistent  
nguyen@bistum-muenster.de



Birgit Gerhards  
Pastoralreferentin ab 1.1.2021  
gerhards-b@bistum-muenster.de

### Sozialpädagogen



Berthold Sanders  
Jugendreferent  
Tel. 02506 8101170  
sanders-b@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit,  
Ferienbetreuung*



Ruth Kaspar  
Sozialpädagogin (Teilzeitstelle)  
Tel. 0251 1365829  
kaspar-r@bistum-muenster.de  
*Haus der Begegnung, Café Wigbold*



Chris Helmig, Sozialpädagoge  
(Teilzeitstelle)  
Tel. 0157 89085820  
helmig-c@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit*



Manuela Willenborg, Sozialpädagogin  
(Teilzeitstelle)  
Tel. 0175 1975284  
willenborg-ma@bistum-muenster.de  
*Caritas, Koordinierung Sozialbüros,  
Beratung, Flüchtlingshilfe*

### Diakone



Ralf Bisselik  
Diakon mit Zivilberuf  
bisselik-r@bistum-muenster.de  
*Flüchtlingsarbeit*



Markus Damwerth  
Diakon mit Zivilberuf  
*beurlaubt wegen eines längeren Aus-  
landsaufenthalts*



Johannes Gröger  
Diakon mit Zivilberuf  
groeger@bistum-muenster.de



Dr. Kai Herberhold  
Diakon mit Zivilberuf  
herberhold@bistum-muenster.de



**Notfallhandy:** In dringenden seel-  
sorglichen Notfällen in unserer  
Kirchengemeinde können Sie zu  
jeder Zeit einen Seelsorger über das  
Notfallhandy,  
Tel. 0151 42648920 erreichen.

### **Emeriti und Ruheständler**

Alfons Dinkelborg, Pfarrer em.  
Hubert Cluse, Diakon em.

# Kohelet im Jahr 2020

von Richard Schu-Schätter (Nach Kohelet Kapitel 3)

*Alles hat seine Stunde.  
Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.  
Eine Zeit zum Geboren werden und eine Zeit zum Sterben.  
Eine Zeit zum Verreisen und eine Zeit zum zu Hause bleiben.  
Eine Zeit zum Feiern und eine Zeit zum Ruhem.  
Eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit zum Abstand halten.  
Eine Zeit zum Planen und eine Zeit zum Tun  
Eine Zeit zum Maske tragen und eine Zeit zum Maske abnehmen.  
Eine Zeit zum Trauern und eine Zeit zum Hoffen.  
Eine Zeit zum Hamstern und eine Zeit zum Teilen.  
Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen.  
Eine Zeit zum Zusammenhalten und eine Zeit zum Streiten.  
Eine Zeit für das Risiko und eine Zeit für die Vorsicht.  
Eine Zeit zum Beschützen und eine Zeit auf Schutz zu verzichten.  
Eine Zeit zum Singen und eine Zeit zum Schweigen.  
Eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen.  
Eine Zeit zum Angst haben und eine Zeit zum Mutig sein.  
Eine Zeit für die Sorge und eine Zeit für die Gelassenheit.*

Ich sah mir das Treiben in dieser Welt an und erkannte: Gott ist bei jedem Menschen zu jeder Zeit. Weise ist, wer dankbar auf das Gute blicken kann, das Gott ihm in allem Tun dazu gibt und sich daran freuen kann.